



**Nach dem Urlaub
ist vor dem
neuen Schuljahr!**

Der Reinickendorfer

Rund um den Schäfersee

Liebe Reinickendorferinnen und Reinickendorfer!

An dieser Stelle möchte ich erst einmal unseren Abc-Schützen einen aufregenden, freudigen und erfolgreichen Start ins Schulleben wünschen!

Seit der letzten Ausgabe in der Osterzeit dieses Jahres hat sich in unserem Kiez, Deutschland und Europa wieder viel getan. Zum ersten Mal in der Geschichte der Europäischen Union bekleidet eine Frau das Amt des Kommissionspräsidenten. Mit der Wahl der CDU-Politikerin Ursula von der Leyen besetzt Deutschland nach mehr als 60 Jahren wieder dieses wichtige Amt. Das ist in deutschem Interesse und daher ein großer Erfolg für Deutschland. Die siebenfache Mutter und Tochter des ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht will in den kommenden Jahren u.a. die europäische Verteidigungspolitik reformieren sowie den Klimaschutz voranbringen. Ihr oberstes Ziel ist jedoch, Europa zu einen und zu stärken: „Wir müssen unsere Einheit wieder entdecken. Wenn wir die Lücken in unseren Reihen schließen, dann können wir die Herausforderungen von heute zu Chancen von morgen machen.“.

In der Berliner Landespolitik arbeitet die CDU-Fraktion mit Hochdruck daran, die Regierungskoalition abzulösen. Gründe dafür gibt es mehr als genug. Aktuell

haben Verkehrssenatorin Günther und ihre Mitstreiter den Luftreinhalteplan für Berlin beschlossen. Mit Fahrverboten auf einigen Teilstrecken und dem Rückbau von Straßen werden Umwege, Staus, und Schadstoffemissionen verursacht. Die CDU-Fraktion

hingegen will unsere Stadt und die Luftqualität durch den Ausbau und die Attraktivitätssteigerung von Nah- und Radverkehr sowie E-Mobility verbessern.

In der neuen Ausgabe von „Reinickendorfer. Rund um den Schäfersee“ möchten wir Sie gern über den aktuellen Planungsstand der neuen Grundschule für Reinickendorf-Ost, eine mögliche Filteranlage für den Schäfersee, den Trödelmarkt

auf dem Edekaparkplatz in der Markstraße und die aktuellen Bestrebungen des Senats zum geplanten MUF-Paracelsusbad informieren. Außerdem stellen wir Ihnen den THW Ortsverband Reinickendorf vor, der bei uns in der Flottenstraße beheimatet ist. Ich hoffe, dass Sie wie immer Spaß an der Lektüre haben und wünsche Ihnen bis zur nächsten Ausgabe Ende des Jahres alles Gute. Sollten Sie Themen aus dem Kiez haben, die wir für unsere nächste Ortsteilzeitschrift berücksichtigen sollten, können Sie mir gern per E-Mail an bd@Burkard-Dregger.de schreiben.

Herzlichst,
Ihr Burkard Dregger



Burkard Dregger

Neue Grundschule für Reinickendorf-Ost

Im Jahr 2015 hatte sich unser Wahlkreisabgeordneter, Burkard Dregger, im Schulterschluss mit weiteren Reinickendorfer CDU-Politikern und -Politikerinnen, für eine neue Grundschule in Reinickendorf-Ost stark gemacht – die Zahlen sprachen und sprechen immer noch eine klare Sprache, eine neue Grundschule wird dringend benötigt!

Auf Seiten des SPD-geführten Schulsenats wurde diese Dringlichkeit jedoch verkannt, und so setzten sich unsere Reinickendorfer CDU-Politiker, gestärkt durch eine erfolgreiche Unterschriftenaktion, dafür ein, dass wir endlich für die kommenden Generationen ein ausreichendes Grundschulangebot anbieten können. Aufgrund dieser Bemühungen stand 2017 aber endlich fest – Reinickendorf-Ost wird dank unserer fordernden Stimmen eine neue 3-zügige Grundschule bekommen – der neue Standort soll Walliser/ Thurgauer Straße sein.



Geplanter Standort für die neue Grundschule

Baubeginn ist laut Senat das Jahr 2021 – dann kann es losgehen! Unser letzter Stand ist, dass nur noch Details bzgl. der zur Grundschule gehörenden Turnhalle vor der letztendlichen Realisierung vor Ort geklärt werden müssen. Uns ist wichtig, dass der Senat seinen Zeitplan (2024) einhält – wir kategorisieren die Grundschule mal nicht als Großprojekt, wie den Flughafen BER, und hoffen, dass der Schulbetrieb für unsere Jüngsten planungsge-mäß aufgenommen werden kann. Unser Kiez braucht diese neue Grundschule!

Wir kümmern uns gerne –
Ihr fairer Partner in schweren Stunden

Hauptgeschäft Reinickendorf
Residenzstraße 68
(Nähe Osloer Straße)
Kundenparkplätze vorhanden

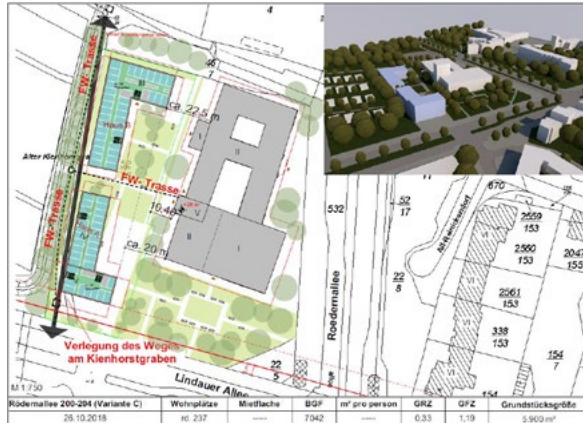
Tag / Nacht
030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

Ein Familienunternehmen seit 1879

Bau der modularen Unterkunft für Flüchtlinge am Paracelsus-Bad beschlossen

In seiner Sitzung am 25. Juni hat der Berliner Senat beschlossen, dass die modulare Unterkunft für Flüchtlinge (kurz MUF) hinter dem Paracelsus-Bad in der Roedernallee mit ca. 240 Plätzen gebaut wird. Geplant ist der Bau auf einer Grundstücksfläche von 5.900 m². Das Vorhaben, das in Teilen der Anwohnerschaft kontrovers diskutiert wird, wie auch das übergreifende Senatsprogramm, weitere MUFs in Berlin zu errichten, stehen unter scharfer politischer Kritik der Opposition. Wahlkreisabgeordneter für Reinickendorf-Ost und CDU-Fraktionsvorsitzender Burkard Dregger sieht für den Bau von zusätzlichen MUFs in Berlin keine Notwendigkeit, weil der Zuzug von Asylsuchenden und Flüchtlingen seit 2017 stark rückläufig ist – in den Monaten von Januar bis Juli 2019 liegt die Zahl des Zuzugs nach Berlin nur noch bei 3.696 Personen (2016: 16.889; 2017: 8.285; 2018: 7.260) – und die Kapazitäten in den Unterkünften nicht ausgelastet sind. So verfügen die bestehenden Gemeinschaftsunterkünfte über mehr als 10 Prozent freie Kapazitäten; noch mehr entstehen durch derzeit im Bau befindliche Unterkünfte. Ferner stehen landesei-



gene Immobilien ungenutzt leer. „Ich erwarte vom rot-rot-grünen Senat eine zukunftsorientierte Stadtpolitik im Interesse aller Berlinerinnen und Berliner und fordere den Senat auf, nichts zu bauen, was nicht gebraucht wird. Zusätzliche MUF-Bauten erscheinen angesichts des sinkenden Bedarfs gegenwärtig weder erforderlich noch notwendig“, erklärt Dregger. Bereits im November 2018 beantragte die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus, die bauliche Umsetzung der noch im Planungsstadium befindlichen MUF-Standorte, so auch der MUF am Paracelsus-Bad, einzustellen. Die Beratung dieses Antrags im Abgeordnetenhaus steht weiterhin noch aus.

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU Am Schäfersee
Vorsitzender: Burkard Dregger
Oraniendamm 6–10, 13469 Berlin,
Tel: 030 4961246
www.cdu-am-schaefersee.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Chefredakteur:

Julian Radecker (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Klaudyna Droske,
Nikolai Schmarbeck

Layout: M. Rauschenberger

Verlag & Druck: Akolut UG,
Edelhofdamm 52, 13465 Berlin
Verwendung von Anzeigen oder
redaktioneller Beiträge ohne
Genehmigung nicht gestattet.

(K)eine Retentionsbodenfilteranlage für den Schäfersee!

Der Schäfersee in Reinickendorf-Ost, ein natürlicher See im denkmalgeschützten Schäferseepark, ist der Lebensbereich für viele Tiere und (nicht nur) für die Menschen im Kiez der zentrale Naherholungsraum. Der 4,5 Hektar große See ist jedoch durch ungeklärtes Straßenabwasser vor allem aus der Residenzstraße erheblich belastet. Jährlich sollen etwa 200 Tonnen organische und anorganische Materialien in den See gelangen. Dies hebt die Schäfersee-Projektgruppe des Naturschutzbundes



Der Schäfersee ist ein Kleinod in Reinickendorf-Ost und muss geschützt werden.

NABU in ihrer Handreichung „Unser Schäfersee – Seine Geschichte, seine Probleme, seine Zukunft“ (erschienen 2018) hervor. Rund 70.000 m³ giftiger Schlamm befindet sich laut der NABU-Schäfersee-Gruppe bereits im See. „Die Teilentschlammung der Seeufer in den Jahren 2013/14 war ein wichtiger Schritt für den ökologischen Erhalt des Sees, für seinen nachhaltigen Schutz aber nicht hinreichend“, betont Burkard Dregger. Daher hat er die zuständige Umweltsenatorin, Regina Günther, im April des Jahres aufgefordert, eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Retentionsbodenfilteranlage nach dem Beispiel des Halensees zu veranlassen. „Die Erkenntnisse vom Halensee machen die Wirksamkeit und Effektivität dieser Technologie zweifelsfrei deutlich“,

erklärt Dregger. Dies habe seine schriftliche Anfrage an den Senat ergeben. Der Retentionsbodenfilter ist eine Maßnahme zur Reinigung des Regenabflusses in Gewässer. Am Halensee konnte die Wasserqualität so deutlich verbessert werden: Über 95% der Feststoffe und Phosphor sowie 50 bis 80% der Biozide konnten dort zurückgehalten werden, die Keimbelastung wurde reduziert. Senatorin Günther lehnte die Forderung Dreggers im Juli mit der Begründung ab, keine besondere Dringlichkeit im Fall des Schäfersees zu sehen. Die wasserwirtschaftlichen Prioritäten des Senats liegen bei Gewässern, die in Wasserschutzgebieten liegen oder Badegewässer sind. Studien bzw. Konzepte „für die Schublade“ können nicht beauftragt werden, heißt es in der Antwort der Senatorin.

Das THW in Berlin Reinickendorf - engagiert vor Ort!

Jeder kennt die Männer und Frauen von der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk - kurz THW - aber wie und wo sind sie organisiert und wie kann man selber mitmachen? Wir wollen Ihnen hier einmal den Ortsverband des THW bei uns in Reinickendorf vorstellen. Im Allgemeinen bewältigt das THW seine Arbeit gemäß seines gesetzlichen Auftrags im Zivil- und Katastrophenschutz - auch im Ausland, wird primär aber natürlich im Inland tätig.

Hierfür engagieren sich 130 Helferinnen und Helfer im Alter von 10 bis 80 Jahre ehrenamtlich beim THW in der Flottenstraße. Insgesamt gliedert sich der Ortsverband unter Leitung des Ortsbeauftragten Sven Jenning in einen Stab unter Leitung der Stellv. Ortsbeauftragten Kathrin Perkun. Die beiden Technischen Züge unter Leitung je eines Zugführers untergliedern sich in je einen Zugtrupp und verschiedene Fach- und Bergungsgruppen. Die Jugendgruppe wird von zwei Ortsjugendbeauftragten angeleitet.

Bei der Jugend steht natürlich auch der Spaßfaktor im Vordergrund, so finden in zeitlichen Abständen verschiedene Jugendlager (landes- und bundesweit) und spannende Jugendfahrten statt. Die erforderliche Grundausbildung, die jede Helferin und jeder Helfer zu absolvieren hat, dauert ein halbes Jahr, wobei in dieser Zeit einmal wöchentlich Ausbildungsabende in Theorie und Praxis zur Prüfungsvorbe-



ereitung besucht werden sollten – diese sind natürlich unentgeltlich.

Es findet dann eine Spezialisierung je nach Kenntnissen und Interessenlage statt – so ist es möglich sich z.B. in den Bereichen Bergung, Wassergefahren, Notinstandsetzung, Infrastruktur, Verwaltung oder Führung einzubringen. Jeder der das Team und seine Arbeit vor Ort einmal kennenlernen möchte, kann immer am ersten Montag im Monat in der Flottenstraße vorbeischauchen. Zudem findet einmal jährlich ein „Tag der offenen Tür“ auf dem Gelände des THW in der Flotten-

straße statt. Nähere Infos und einen direkten Kontakt könnt ihr auf der Ortsverbands-homepage www.thw-berlin-reinickendorf.de finden. Terminhinweis: Am 17. August kann jeder Interessierte in der Zeit von 10:00 – 17:00 Uhr den THW OV Berlin-Reinickendorf auf dem alljährlichen Reinickendorfer Lebensrettertag an der Greenwichpromenade in Tegel kennenlernen. Wer das THW hier in Reinickendorf auch noch auf andere Weise fördern möchte, kann sich mit einer Mitgliedschaft im Förderverein engagieren (jährlicher Mitgliedsbeitrag: 13 €). Dieser fördert insbesondere die Jugendarbeit und unterstützt das THW bei seiner Arbeit vor Ort.



Helfer des THW in Aktion.

Abschließend möchten wir hier auch noch einmal für das ehrenamtliche Engagement der Männer und Frauen des THW Danke sagen!

Sommerfest im Café am See mit „Peggy“

Am 24. August 2019 feiert das Café am See (Residenzstr. 43, 13409 Berlin) ab 15 Uhr sein traditionelles Sommerfest am Schäfersee – bei hoffentlich herrlichem Wetter, toller Musik, kühlen Getränken und Frischem vom Grill wird der 24. August zum Wohlfühltag! Cafébetreiberin Silvia Cetin fügt der Einladung hinzu „Gute Laune ist mitzubringen!“ – Um Anmeldung unter der 030 455 19 24 wird gebeten.

Und am 7. September findet auch wieder das beliebte Familienfest der Frauen Union Berlin vor dem Café am See statt – mit vielen Mitmachspielen und leckeren Snacks für unsere kleinen Besucher!



Der Berliner Mietpreisdeckel - vermeintliche Fairness als Verfassungsbruch

In seiner Sitzung vom 18. Juni 2019 hat sich der Berliner Senat auf ein Eckpunktepapier verständigt, durch das die Mietentwicklung in Berlin gedeckelt werden soll. Konkret sollen die Mieten rückwirkend zum 16. Juni 2019 auf das bis dahin geltende Niveau eingefroren werden. Darüber hinaus sollen Mieten neu geschlossener Mietverträge das Preisniveau des vorhergehenden Mietvertrages nicht übersteigen, Nachmietern ihren jeweiligen Vormietern also gleichgestellt werden. Zudem ist geplant, Miethöchstgrenzen zu definieren und Mieterhöhungen aufgrund von Modernisierungskosten zu erschweren. Das Eckpunktepapier stellt bisher lediglich einen Senatsbeschluss dar, der im Oktober 2019 durch das Berliner Abgeordnetenhaus gesetzlich beschlossen werden soll, um schließlich 2020 in Kraft zu treten und zunächst für 5 Jahre zu gelten. Dieser Ansatz begünstigt Mieter nur vordergründig.

Zunächst einmal ist eine Ursache der Berliner Mieterhöhungen schlicht fehlender Wohnraum, die Nachfrage übersteigt also das Angebot. Daher kann nur mehr Wohnungsbau steigenden Mieten entgegenwirken. Das geschieht aber nicht. Die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen ist seit dem Regierungsantritt der rot-rot-grünen Koalition erstmals nach vielen Jahren des starken Wachstums rückläufig.

Zum Zweiten hat allein die Ankündigung des Mietendeckels dazu geführt, dass ein Großteil der Mieter in Berlin eine Mieterhöhung erhalten haben. Es ist also genau das Gegenteil von dem eingetreten, was



Der geplante Mietpreisdeckel erscheint aus wirtschaftlicher sowie verfassungsrechtlicher Sicht in höchstem Maße fragwürdig.

beabsichtigt war: Die Mieten sind schneller gestiegen.

Zum Dritten fürchten all die Vermieter, die auf Mieterhöhungen bislang weitgehend verzichtet haben, dass sie angesichts der steigenden Kosten ihre Objekte in den nächsten Jahren nicht instand halten können. Insbesondere die Baugenossenschaften, die nicht gewinnorientiert arbeiten und die Miete nach den Kosten für Instandhaltung und Verwaltung der Gebäude bemessen, haben in einem Brandbrief darauf hingewiesen,

dass sie in große Schwierigkeiten kommen werden.

Angesichts dieser drohenden Schwierigkeiten werden auch immer weniger Vermieter zum Neubau von dringend benötigten Wohnungen in der Lage sein. Folge: Mehr Wohnungsnot.

Noch eines kommt hinzu: Wird der Mietpreis vom Marktgeschehen entkoppelt und mehr oder weniger künstlich vorgegeben, können Grundstückseigentümer dazu übergehen, Grundvermögen nicht länger zu vermieten, sondern es an andere Eigentümer zur Selbstnutzung zu veräußern – der so erzielbare Erlös ist gesetzlich nicht begrenzt. Hierdurch wird dem Markt bereits existierender Wohnraum entzogen und die Wohnraumnot noch mehr vergrößert.

Ein künstlich niedriger Mietpreis mindert die aktuell hohe Nachfragesituation darüber hinaus keinesfalls, da die stagnierenden Mieten Berlin für möglichen Zuzug noch lohnender machen. Im Wissen der sich ohnehin vergrößernden Nachfrage könnten Vermieter dazu übergehen, auf notwendige Investitionen in Modernisierungen zu verzichten, weil sie die Wohnungen gar nicht mehr attraktiver machen müssen, um sie zu vermieten. Dass Sanierungen zudem zukünftig nur noch

eingeschränkt auf Mieter umgelegt werden können, zwingt Vermieter zur finanziellen Übernahme der entsprechenden Erhaltungsmaßnahmen, was zu einem erheblichen Modernisierungsrückstau führen kann, weil es Vermietern oft an der entsprechenden Kapitalisierung mangelt, um die Kosten selbst zu tragen.

Zuletzt muss betont werden, dass mit dem vom Senat in Aussicht gestellten Mietpreisdeckel ein Verfassungskonflikt heraufbeschworen wird, der letztendlich vor dem Bundesverfassungsgericht geklärt werden dürfte. Das klärungsbedürftige Konfliktfeld betrifft hier die Gesetzgebungskompetenz zwischen dem Bund auf der einen und dem Land Berlin auf der anderen Seite. Während das Mietrecht grundsätzlich abschließend durch Bundesrecht geregelt ist, steht den Ländern die Gesetzgebungskompetenz für das Wohnungswesen zu. Eine letztendliche juristische Beurteilung dieses Widerstreits steht noch aus, vieles spricht aber für eine Unvereinbarkeit des Mietpreisdeckels mit dem Grundgesetz. Abschließend muss festgehalten werden, dass der geplante Mietpreisdeckel aus wirtschaftlicher sowie verfassungsrechtlicher Sicht in höchstem Maße fragwürdig erscheint

Nutzen Sie
unsere Erfahrung.



Besuchen Sie
meine Homepage!

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür sind wir als Ihre Allianz Hauptvertretung
der richtige Partner. Unser Team berät Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst und
rufen Sie noch heute an.

Lentz OHG
Ihr Partner im Norden
Hauptvertretung der Allianz
Waidmannsluster Damm 134
13469 Berlin
agentur.lentz@allianz.de
www.allianz-lentz.de

Tel. 40 50 84 35

Allianz

Helden des Alltags

Die Sonne scheint, der Duft von frisch gebackenen Waffeln durchströmt die Luft und viele fröhliche Kindergesichter sind zu erkennen. Der Ort wo sich dies alles ereignet, ist das Gelände des Bürgeramtes Reinickendorf-Ost. Hier befindet sich nämlich die „Die Arche“ – eine Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche –, welche zu ihrem jährlichen Sommerfest einlud. Neben den eingangs erwähnten geschmackvoll duftenden Waffeln wurden für die kleinen Gäste unter anderem eine Hüpfburg, Gesichtsmalerei und eine große Soundanlage zur Verfügung gestellt, um dieses wundervolle Projekt zu feiern. Bereits seit dem Januar 2010 besteht dieses und besitzt dank zahlreicher Unterstützung seit 2013 ein eigenes Gebäude im Romanshofer Weg, in dem Kinder und auch immer mehr Jugendliche sinnvolle

Freizeitangebote erhalten. Besonders zu nennen sind das kostenlose Mittagessen und die schulische Förderung, von denen viele der Kinder und Jugendlichen wochentags profitieren. Aber auch außerhalb des regulären Angebots existieren vielfältige Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung, sei es das Feriencamp oder das Laternenbasteln, um nur ein paar zu nennen.

Mit großer Freude ist auch unser Wahlkreisabgeordneter und Fraktionsvorsitzender der Berliner CDU Burkard Dregger vor Ort, um



Das Haus der Arche Reinickendorf im Romanshorner Weg.

mit den vielen ehrenamtlichen Helfern ins Gespräch zu kommen und sich für die wertvolle Arbeit in unserem Kiez zu bedanken. Denn um diese segensreiche Arbeit realisieren zu können sind jede Woche eine Vielzahl von Helferinnen und Helfer mit vollem Engagement und einem großem Herzen für das Kostbarste unserer Gesellschaft im Einsatz. Aus diesem Grund möchten wir uns an dieser Stelle als CDU am Schäfersee bei euch nochmal ganz herzlich bedanken. Ihr seid unsere Helden des Alltags.

Aus für den Trödelmarkt bei Edeka

Berlin ist eine bunte und lebendige Stadt voller Angebote für Groß und Klein. Dazu gehören auch eine Vielzahl an Trödelmärkte in der ganzen Stadt. Die meisten Trödelmärkte laden dabei zum gemütlichen Flanieren und Entdecken ein. Sie bieten den Bürgern dieser Stadt einen Ort des Begegnens und des Austauschs. Leider gibt es auch Trödelmärkte, die diesem Bild und Anspruch nicht gerecht werden. So zum Beispiel der Trödelmarkt auf dem Edeka-Parkplatz. Schon seit Jahren erdulden die Anwohner in der Nähe des Trödelmarktes in der Markstraße 32-34 in Reinickendorf-Ost dessen abstoßende Begleiterscheinungen. Müll, Lärm, zugeparkte Einfahrten, Ordnungswidrigkeiten unterschiedlichster Art, und das an Sonn- und Feiertagen von frühmorgens bis spätabends. Nicht zuletzt kam es vermehrt zu Einsätzen der Polizei und des Ordnungsamtes. Dabei wurden unzählige Rechtsverstöße festgestellt. Eine Schließung des Marktes war bisher jedoch nicht zu erreichen.

Damit ist nun zum 29. Februar 2020 Schluss. Burkard Dregger, der Fraktionsvorsitzende der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus und direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter für Reinickendorf-Ost, hatte sich an die Edeka-Zentrale in Minden gewandt und dafür geworben, den Vertrag mit dem Betreiber des Trödelmarktes zu beenden. Auf diese Bemühungen hin antwortete die Zentrale am 30. April 2019: „Wir haben den Vertrag mit dem Trödelmarktbetreiber auf dem Parkplatz in der Markstraße vertragskonform zum 29.02.2020 gekündigt.“ Somit ist der 29. Februar nun nicht nur auf Grund des Schalttags, sondern auch wegen der Einstellung des Trödelmarktes auf dem Edeka-Parkplatz



ein besonderer Tag. Die jahrelangen Anstrengungen der Anwohner und Anwohnerinnen, der Gewerbebetreiber, der BSR, der Polizei, des Bezirks und auch der Politiker tragen damit nun endlich ihre ersten Früchte.

Nichtsdestotrotz wird dies nicht das Ende der gemeinsamen Bemühungen bedeuten. In direkter Nähe des Edeka-Parkplatzes befinden sich zwei weitere Trödelmärkte, deren Treiben ebenfalls ein Ende gesetzt werden muss. Auch diese Märkte verdrecken den Kiez auf übelste Weise und stören die Sonn- und Feiertagsruhe in unerträglichem Maße. „Ich führe entsprechende Gespräche mit den Betreibern der beiden weiteren Trödelmärkte in der Markstraße und bin sehr zuversichtlich, dass ich auch hier eine Vertragsbeendigung erreiche“, so Burkard Dregger in einer Pressemitteilung. Obwohl noch einige Bemühungen gefordert sein werden, um auch in Bezug auf die zwei anderen Trödelmärkte eine Vertragsbeendigung zu erwirken, ist das absehbare Ende des Marktes am Edeka-Parkplatz eine gute Nachricht für Reinickendorf-Ost. In Zukunft wird die Anwohnerschaft nicht mehr durch die Begleiterscheinungen des unrühmlichen Markttreibens gestört werden. Die Schließung des Trödelmarktes am 29. Februar 2020 ist somit ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem saubereren, ruhigeren und lebenswerteren Reinickendorf-Ost.

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!



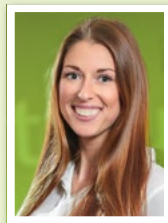
Aziz Akseki
Agenturinhaber



Sarah Tietjen
Büroleitung



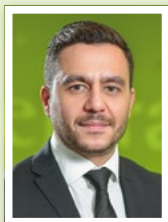
Mukaddes Sahin
Agenturassistentin



Karolina Eron
Versicherungskauffrau
im Innendienst



Emre Akseki
Versicherungsfachmann
im Außendienst



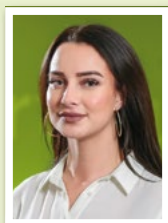
Tarik Akan
Versicherungsfachmann
im Außendienst



Sascha Schwan
Selbständiger
Versicherungskaufmann
im Außendienst



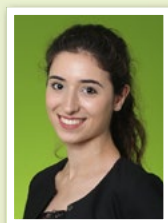
Serap Elevli
Kundenberaterin
im Innendienst



Anastazja David
Kundenberaterin im
Innendienst



Gamze Ödemis
Versicherungsfachfrau
im Innendienst



Eda Yapan
Auszubildende



Haydar Sami Emre
Selbständiger
Versicherungsfachmann
im Außendienst

LVM-Versicherungsagentur

Aziz Akseki

Drontheimer Straße 3
13359 Berlin
Telefon 030 49989430
info@akseki.lvm.de

Prinzessinnenstraße 8 (1.OG)
10969 Berlin
Telefon 030 49989430
akseki.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG